



Einladung

**ins Dohnasche Schloss Schlobitten in Ostpreußen –
ein Spaziergang zwischen Herkunft und Zukunft**

**Vortrag und Gespräch mit Dr. Sophie Gräfin zu Dohna-Schlobitten
am 24. März 2011 im Rahmen der 'studiolo21-atmosphären'**

Zeit: Beginn 19h, geöffnet ab 18h, Nachlese bei Brot und Wein bis ca. 23h

Ort: Beatrice Voigt Kunst- und Kulturprojekte, Franz-Joseph-Str. 21, 80801 München

Teilnahme: Kostenbeitrag 15 Euro bzw. nach eigenem Ermessen. Anmeldung erbeten!

Anmeldung: Tel. 089 – 340010 • Fax 089 – 340017 • Email info@bea-voigt.de



Alexander Duncker: Schloss Schlobitten

Sophie-Mathilde Gräfin zu Dohna-Schlobitten kam 1927 als Tochter von Alexander Fürst zu Dohna-Schlobitten und seiner Frau Freda-Antoinette, geb. Gräfin von Arnim aus Muskau, in Königsberg/Preußen, heute Kaliningrad, zur Welt. Ihre Kindheit und Jugend erlebte sie auf dem Familienwohnsitz in Schlobitten, einem Dorf im Westen Ostpreußens. Das 1625 von einem Vorfahren erbaute Renaissanceschloss wurde zu Beginn des 18. Jahrhunderts im Stil des Barock umgestaltet und blieb so erhalten, bis es 1945 kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges zerstört wurde.



Sophie Gräfin zu Dohna-Schlobitten

Sophie zu Dohna führt in Bildern und Erinnerungen durch Schloss Schlobitten und lässt die Geschichte des Ortes und seiner Menschen wieder aufleben. Als Zeitzeugin beschreibt die promovierte Historikerin und Germanistin die tiefgreifenden Brüche und Veränderungen durch Krieg, Flucht und Verlust von Heimat. Stationen ihres Lebenswegs bis zur heutigen Tätigkeit als Autorin, Qigong-Lehrerin und aktive Mitgestalterin des Kulturangebots im brandenburgischen Klosterstift Heiligengrabe spiegeln eindrucksvoll das menschliche "Vermögen", immer wieder neu anzufangen, weder durch eigene noch durch fremde Handlungen ein für allemal definiert zu sein, sondern vielmehr sich immer wieder neu erfinden zu können.

Angesichts einer immer schneller wachsenden globalen Gesellschaft mit komplexen multi-kulturellen Lebenswelten ist ein fortschreitender Identitäts- und Wertewandel erkennbar. Auf der Suche nach Orientierung geraten unsere bisherigen Vorstellungen und Denkweisen mehr und mehr an ihre Grenzen und bedürfen einer Weiterentwicklung. Wir möchten Sie herzlich einladen, Ihre Gedanken zu Herkunft und Zukunft, Tradition und Wandel aus individueller und gesellschaftlicher Perspektive im persönlichen Gespräch mit Dr. Sophie Gräfin zu Dohna zu diskutieren. Über Ihr Interesse würden wir uns freuen!

Mit den besten Empfehlungen

Ihre Beatrice Voigt

studiolo21 – Beatrice Voigt Kunst- und Kulturprojekte

studiolo21 knüpft an die Tradition des Studiolo der Renaissance an und verbindet Kunst in Beziehung zu Natur und Wissenschaft zu einem Topos der Wahrnehmung und animierten Reflexion. Als Ort der Inspiration und des Dialogs eröffnet studiolo21 Möglichkeitsräume zur Verbindung scheinbar getrennter Lebenswelten und wird so wirksam als interdisziplinärer Denk- und Erfahrungsraum zur Entfaltung integrativer Sichtweisen sowie zur praxisorientierten Ideen- und Gestaltfindung gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Technik und Kultur.

Seit 1988 entwickeln und realisieren wir spartenübergreifende Kunst-, Kultur- und Bildungsprojekte zur Neuorientierung des Menschen in seiner Lebens- und Arbeitswelt. Achtsamkeit und Empathie im Umgang mit unserer Innen-, Mit- und Umwelt sowie Umsicht und Vorausschau im Wissen um die existentielle Verbundenheit von Mensch und Natur bilden Grundwerte unseres Denkens und Handelns. Im Mittelpunkt steht das Zusammenwirken von Mensch, Natur und Technik im Sinne einer „Kultur der Nachhaltigkeit“ ausgehend von einem transdisziplinären Dialog zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft.



studiolo21-atmosphären: Ein Wunderkammergedankenspiel mit Walter Siegfried, Beatrice Voigt, Kunst- und Kulturprojekte, 2008